Ausstellungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 19

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

beschweren, dass die Grosshändler, um sich in den Besitz eines Musters zu setzen, wohl eine Bestellung aufgeben, die grossen Aufträge im gleichen Dessin aber dem Konkurrenten geben, bei dem sie etwas billiger ankommen.

Garantie für erschwerte Seidenstoffe. Am 20. September sind neuerdings in Düsseldorf Vertreter der Verbände der deutschen Seidenstoff-Fabrikanten und Seidenfärbereien und der Vereinigung der Seidenwaren-Grosshändler, der Detailgeschäfte der Textilbranche und der Warenhäuser zusammengekommen, um die am 1. Mai in Frankfurt begonnenen Verhandlungen fortzuführen. Eine Einigung ist nicht erzielt worden, da vorläufig die Zusicherungen der Hersteller (Färber und Fabrikanten) und die Ansprüche der Abnehmergruppen noch zu weit auseinander gehen, doch ist man, vorerst in diesem kleinen Kreise, einer Verständigung nähergekommen. Bekanntlich verlangen die Käufer von den Fabrikanten die Gewährleistung für die Dauerhaftigkeit mässig erschwerter Seidenstoffe während einer gewissen Zeitdauer; die Fabrikanten sind grundsätzlich zu einem Entgegenkommen bereit, fordern aber, dass die Färber die Garantie in gewissem Masse mittragen helfen.

Im November treten die Delegierten wiederum zusammen; vorher soll den Generalversammlungen der Verbände Gelegenheit gegeben werden, zu der Frage Stellung zu nehmen.

Oesterreichische Textilindustrie. Die österreichischen Seidenbandfabriken erhöhten die Preise um 10 Prozent unter Hinweis auf die Steigerung der Farblöhne.

Japanische Mousselinfabrikation. Der Wert des bereits jetzt in Japan erzeugten Mousselins beträgt ca. 4 Millionen Yen jährlich und wird, nach Aufstellung der bereits im Bau befindlichen Webstühle, wohl auf das Doppelte steigen. Bereits sind Ausfuhrversuche nach Indien von der „Tokyo Mousseline Comp." mit gutem Erfolge gegen die bisher dort vorherrschende deutsche Konkurrenz gemacht worden. Freilich ist Japan auf dem indischen Markte durch billigere Frachten gegen Deutschland im Vorteile.

Ausstellungswesen.

Internationale Ausstellung in Buenos-Ayres. Die argentinische Republik feiert im nächsten Jahre ihre hundertjährige Unabhängigkeit. Sie hat zu diesem seltenen Feste auch eine internationale Ausstellung in Buenos-Ayres für Landwirtschaft organisiert. Sie bietet damit allen fremden Nationen die erste grosse Gelegenheit, in organisierter Form eine künftige bessere Ausnützung aller Chancen und Möglichkeiten und ihres phänomenalen Naturreichtums und ihrer rapid wachsenden, Erstaunen erregenden Produktion, ihres immer grösser werdenden und sich verallgemeinernden Wohlstandes und der entsprechend sich erhöhenden Kauf- und Konsumptionskraft ihrer Bevölkerung methodisch vorzubereiten.

Die Ausstellung dauert vom 3. Juni bis 31. Juli 1910. Für die schweizerische Export Industrie dürfte dieselbe besonders in den Abteilungen „Geräte und Maschinen" und „Landwirtschaftliches Geniewesen" wichtig werden. Anmeldungen müssen bis 31. Dezember 1909 bei den argentinischen Konsulaten und Gesandtschaften erfolgen. Bemerkenswert ist, dass auf diese Ausstellung hin von Argentinien aus auch etwas mehr Nachfrage nach Seidenwaren sich bemerkbar macht.

MODE- & MARKTBERICHTE

Seide.

Der Rohseidenmarkt stand in den letzten Wochen unter dem Einfluss der Baissetreiberei in Japangrègen, vermochte sich aber annähernd auf gleicher Höhe wie vorher zu halten. Es macht sich immer noch eine gewisse Zurückhaltung in Einkäufen bemerkbar, was auf die Unabgeklärtheit über die mutmassliche Entwicklung des Seidenwarengeschäftes zurückzuführen ist. Hoffentlich bringt der Monat Oktober bald regere Betätigung.

Seidenwaren.

Die Marktlage muss leider immer noch als sehr ruhig bezeichnet werden. Das schöne Wetter der letzten Wochen hat dem Detailhandel wenig Belebung gebracht und die Entscheidungen darüber, was eigentlich als neu und tonangebend diesmal in den Vorrang treten werde, lässt immer noch auf sich warten. Die Façonnémode, die man endlich einmal in der Nähe zu haben glaubte, hat immer noch nicht greifbare Formen angenommen. Wie im Irrlicht scheint sie da oder dort aufzutauchen, um beim Haschen darnach sich wieder zu verflüchtigen. Und doch sind nun alle Artikel der Seidenindustrie der Reihe nach so zur Mode gelangt und wieder fahren gelassen worden, dass schliesslich nur noch Façonnés gegenüber Stickereien und Spitzen als Neuheiten der Seidenindustrie mit in Wettbewerb treten könnten. Die milde Witterung mag viel zur Zurückhaltung in der Erteilung von Bestellungen beitragen, hoffentlich tritt nun mit dem Vorrücken der kalten Jahreszeit bald eine Wendung zum Bessern für die Seidenindustrie ein.

Aus Lyon ging unter dem 29. Sept. der „N. Z. Z." noch folgenden Bericht zu: Das Lagergeschäft in glatten Stoffen verzeichnet einige Zunahme, die teils durch die Warenhäuser, teils durch die Kleinkundschaft veranlasst wird. Bedarf herrscht für Moires, Cachemires, Sergés in halbseidener Ware auf Futter, in ganzseidenen Sorten für Kleider. Letztere sind teilweise Modeartikel geworden, der in schwarz oder dunkelblau auf Robes tailleur verarbeitet wird. Ferner haben Atlasse ein besseres Geschäft, Mousseline bleiben in allgemeiner Gunst, für Ottomane und Côtelés steigert sich der Umsatz nicht, auch fassonierte Qualitäten haben keine grössere Aufmerksamkeit als in den Vormonaten, trotzdem die Saison für ihre Verwendung herangekommen ist. Fassonierte Moires erfreuen sich guter Stimmung, ebenso finden Cachemire Beachtung; beide Gewebe sind in billigen wie besseren Sorten verlangt. Crêpe de Chine drängt sich wieder etwas vor. Das Geschäft in Taffet und Faillen ist unbedeutend; die Hoffnungen auf ein Wintergeschäft haben sich nicht erfüllt.

Seidene Tülle in Stapelsorten und Neuheiten verkaufen sich weiter in sehr befriedigendem Masse. Passementerien haben ein etwas zunehmendes Geschäft, auch